Korrespondenzblatt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **43 (1949)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zeit vorüber. Der schöne Nachmittag mit viel Interessantem hat uns gut gefallen, und wir danken auch dem Lehrer für alles Gute.

Marianne Koch, Heraldikerin.

Wortspiel

Sagte die Mutter zu der Tochter, die verreiste: «Jetzt gehst du zu Fuß nach Zug. In Zug setzest du dich in den Zug. Aber setze dich nicht in den Zug, sonst bekommst du Schnupfen vom Zug im Zug!» Wie ist das gemeint?

KORRESPONDENZBLATT
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postscheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Gedanken eines Gehörlosen über Demokratie

Die Schweiz steht im Rufe, die älteste Demokratie zu sein. In der Tat ist es auch so. Demokratie heißt Volksherrschaft. Das Schweizervolk bestimmt über seine Geschicke selber, Gesetze und wichtige Beschlüsse müssen ihm zur Genehmigung vorgelegt werden. Das erfordert von jedem einzelnen Bürger geistige Reife und ein hohes Verantwortungsbewußtsein. Das mag auch der Grund sein, warum man in der Schweiz viel Wert auf gesunde Familienverhältnisse und gute Schulen legt. Eine wichtige Rolle im Leben eines Volkes spielen aber auch die sozialen Verhältnisse. Das Schweizervolk hat wiederholt bewiesen, daß es dafür einen offenen Sinn hat. Die wuchtige Annahme der Alters- und Hinterbliebenenversicherung, die doch von jedem einzelnen Bürger neue Opfer fordert, stellt unserem Volk ein gutes Zeugnis aus. Es soll damit nicht gesagt sein, wir Schweizer seien wahre Musterknaben. Mängel und Fehler gibt es wie anderswo auch bei uns. Es ist nur gut, wenn in der Presse und an Versammlungen immer wieder auf solche hingewiesen wird. So können es viele Schweizer nicht verstehen, daß z. B. unsere Frauen noch kein Stimmrecht haben, während es in Demokratien jüngern Datums längst eine Selbstverständlichkeit ist. Man mag uns das mancherorts als Rückständigkeit ankreiden, ob mit Recht oder Unrecht, sei dahingestellt. Es ist nicht der Zweck dieses Aufsatzes, sich damit zu befassen.

Es ist notwendig, daß wir stimmfähigen Schweizer Bürger, dazu zählen auch wir Gehörlosen, immer wieder an unsere Verantwortung dem Volksganzen gegenüber erinnert werden. Wer Rechte hat, hat auch Pflichten! Daran denkt man nicht immer gerne. Ein Bürger, der sich seiner Verantwortung bewußt ist, wird sich über Vorlagen,

über die abgestimmt werden soll, aufklären lassen, er wird gewissenhaft prüfen, ob er ein Ja oder Nein in die Urne legen soll. Es sollte nie vorkommen, daß sich Stimmberechtigte von einer gewissenlosen Propaganda beeinflussen lassen. Der Schaden, der dadurch entsteht, kann oft nicht mehr gutgemacht werden. Es ist wiederholt vorgekommen, daß auch Gehörlose zur Urne gingen, ohne sich über die Abstimmungsvorlagen im klaren zu sein. Hörenden stehen Volksversammlungen zur Verfügung, in denen darüber diskutiert wird. Das erleichtert es ihnen auch, sich ein Urteil zu bilden und je nachdem zu der Vorlage Stellung zu nehmen. Es wäre nur von Nutzen, wenn unsere Gehörlosenvereine vor Volksabstimmungen solche Versammlungen einberufen würden, um sich hier die nötige Aufklärung zu holen. Vertrauenswürdige Referenten lassen sich immer finden. Die Freiheit und die Rechte, die wir als freie Bürger besitzen, sind ein sehr hohes Gut. Wir müssen uns ihrer würdig erweisen. W.

Aus unserem nördlichen Nachbarland

Das Leben im westlichen Deutschland normalisiert sich langsam wieder. Viele Gehörlosenvereine haben ihre frühere Tätigkeit wieder aufgenommen. Noch sind viele Wunden zu heilen, die der unselige Krieg geschlagen hat. Hie und da findet ein Brieflein den Weg in die Schweiz, in welchem für die Liebesgabensendungen des SGB gedankt wird. Viel Sorgen bereiten die Ostflüchtlinge, die alles verloren haben und sich eine neue Existenz aufzubauen versuchen. An manchen Orten schließen sich die Vertriebenen zu einem Verein zusammen, um sich gegenseitig helfen zu können. Von jenseits des eisernen Vorhanges kommen nur spärlich Berichte.

Bildungskommission der Gehörlosen Zürich

Kursprogramm

Bastelkurs (Holz- und Metallbearbeitung). Beginn: Donnerstag, 27. Oktober, in der Anstalt, unter Leitung von Herrn Gallmann. Anmeldung bis 17. Oktober an die Anstaltsleitung.

Kochkurs (Kurzgerichte). Beginn: Mittwoch, 2. November, in der Anstalt. Leitung: Fräulein Lieberherr. Dauer vier Abende. Es wird gezeigt, wie man in wenigen Minuten ein schmackhaftes Kurzgericht bereitet. Anmeldungen bis 27. Oktober an die Anstalt.

Theatergruppe. Auch diesen Winter wollen wir wieder Theater spielen. Die Einladungen und das Programm werden noch zugestellt. Wer Lust hat, mitzumachen, melde sich bei Herrn Willy-Tanner, Limmattalstraße 50, Zürich-Höngg.

ANZEIGEN

Bern. Vereinigung der weiblichen Gehörlosen, Sonntag, den 16. Oktober 1949, 14 Uhr, im «Aarhof».

Bündner Gehörlosenverein. Nachdem sich die unlängst gegründete Gruppe «Werdenberg und Sargans» als lebensfähig und einem großen Bedürfnis entsprechend erwiesen hat, gehen wir nun auch an die versprochene Gründung der Gruppe «Ilanz und Umgebung», und zwar am 9. Oktober. **10.30 Uhr Gottesdienst** in der Pfarrkirche Ilanz für die Katholiken; Herr Prof. Breitenmoser. Nach dem Mittag freie Zusammenkunft für **alle** im Hotel «Rhätia». — Gehörlose von Chur bis nach Disentis, kommt bitte alle und nehmt auch eure Angehörigen und Freunde mit! Vielleicht wißt ihr auch noch andere einsame Gehörlose, die noch nichts von uns erfahren haben. Ermuntert auch diese, mitzukommen! Unterstützt unsere Bemühungen durch einen großen Aufmarsch! T. M.

Luzern. Sonntag, den 9. Oktober, um 9 Uhr: Gehörlosengottesdienst in der Priesterseminarkapelle. Zahlreiches Erscheinen!

Luzern. Sportgruppe. Am 16. Oktober nach 9 Uhr: Korbballmatch oder Training, hernach Quartalsversammlung. Genaueres durch die Post. Nichterscheinen wird gebüßt. Bitte Beiträge entrichten! A. A.

Luzern. Gehörlosenverein Zentralschweiz. Sonntag, den 16. Oktober: Im «Rosengarten» um 14.30 Uhr Monatsversammlung mit Film, evtl. Referat von Louis Müller, Zürich. Die Kinder kommen auch mit, es gibt lustige Trickfilme. Rückständige Beiträge entrichten! Zu zahlreichem Erscheinen ladet freundlich ein: K. B.

St. Gallen. Gottesdienst für evangelische Gehörlose: Sonntag, den 16. Oktober, 10.30 Uhr, im Gasthaus zur «Heimat». 11.15 Uhr: Allgemeine Mitteilungen für evangelische und katholische Gehörlose daselbst.

Thun. Gehörlosenverein. Vortrag von Herrn Vorsteher Gukelberger über die Alters- und Hinterbliebenenversicherung. Sonntag, den 9. Oktober, 14 Uhr, Stammlokal Restaurant «Hopfenstube», Bälliz 25. Anschließend Monatsversammlung. Zum Vortrag ist jedermann freundlich eingeladen. Vollzähliges Erscheinen der Aktiven! Beiträge bezahlen! Es wird pünktlich angefangen! Der Vorstand.

Zürich. Gehörlosen-Sportverein. Sonntag, 23. Oktober: Herbstwanderung auf die Forch. Route: Mit der Bahn nach der Forch, nachher durchs Küsnachter Tobel zum Schiff und zurück nach Zürich. Alle Mitglieder unseres Vereins erhalten einen Beitrag von 50 Prozent der Kosten Bahn-Schiff. Voranmeldung unbedingt bis 20. Oktober an unsere Adresse: Postfach Zürich 39. Besammlung: Stadelhofen um 13.15 Uhr. Nichtmitglieder sind willkommen; bezahlen jedoch voll.

Der schweizerische Gehörlosentaschenkalender 1950

ist erschienen. Er kann zum Preise von Fr. 2.70 bei den Vereinsvorständen bezogen werden. Bei Voreinsendung von Fr. 2.90 auf Postcheckkonto III 15777, Schweiz. Gehörlosenbund, Bern, wird er per Post zugestellt.

A. Z.
Zürich 1

Zürich. Klubstube. Samstag, 1. Oktober: Film; Samstag, 8. Oktober: Vortrag von Fräulein Kronauer über «Die Aufgaben der Taubstummenfürsorge». Die auf Samstag, 15. Oktober, angesetzte Abendwanderung fällt aus, dafür kommt Onkel Boßhard mit seinem «Frage- und Antworten-Kasten». Am Samstag, den 29. Oktober, ist freie Zusammenkunft.

Kalender für Taubstummenhilfe 1950, Verlag Hallwag, Bern, Preis Fr. 1.75. Ein Teil des Reinertrages wird vertragsgemäß der Taubstummenhilfe zugeführt. — Neben andern interessanten Artikeln enthält der Kalender auch solche über das Taubstummenwesen und Taubstummenschicksale: «Ueberblick über die Schweizerische Taubstummenhilfe»; «Umgang mit Taubstummen»; Eugen Schroff, «Der Bildhauer»; H. Gfeller, «Berta Steiner»; Doron K. Antrim, «Kann man sein Gehör wieder erlangen?» (nur mit großem Mißtrauen zu lesen!); Gedicht der taubstummen Ida Bünte, «Einer Heldenmutter».

Schweizerischer Evangelischer Missionskalender 1950, gemeinschaftliche Herausgabe von fünf schweizerischen Missionsgesellschaften. Zwölf Abreißblätter, bebildert mit sehr schönen Aufnahmen aus den Missionsländern; auf der Rückseite Ueberblick auf das Missionswerk der beteiligten Gesellschaften. Erhältlich bei den evangelischen Pfarrämtern der deutschen Schweiz, Preis nur Fr. 1.20.

Inhaltsverzeichnis — Seite

Dankbarkeit 289
Eine Bäuerin wehrt sich 290
Atomzertrümmerung 291
Die Geschichte einer reinen Liebe 293
Trau, schau wem! 295
Notizen 297
Aus der Welt der Gehörlosen: Reisebericht 298
Staatskundliche Exkursion der Gewerbeschule der Taubstummenhilfe in Oerlikon 300
Wortspiel 301
Korrespondenzblatt:
Gedanken eines Gehörlosen über Demokratie 301
Aus unserem nördlichen Nachbarland 302
Bildungskommission der Gehörlosen Zürich. Kursprogramm 302
Anzeigen 303

Schriftleitung und Verwaltung: Hans Gfeller, Sonnmattweg 3, Münsingen (Bern), Tel. (031) 8 14 04
Druck und Versand: Conzett & Huber, Druckerei und Verlag, Zürich 4, Morgartenstraße 29
Insertionspreis: die volle Petitzeile oder deren Raum 60 Rp.